

## 21. Sommer Universität Lenk

Die Stiftung Kulturförderung Lenk organisiert unter dem Patronat der Erziehungsdirektion des Kantons Bern sowie dem Rektorat der Universität Bern bereits zum 21. Mal die Sommer-Universität an der Lenk. Die Vorträge finden in deutscher Sprache jeweils am Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagabend im Kirchgemeindehaus Lenk statt und stehen allen Altersgruppen offen. Bitte beachten Sie, dass die Vorträge neu bereits schon früher beginnen. Heute Donnerstagabend referiert Tierarzt Marc Kirchofer zum Thema «Vom Gras zur Milch» und am Freitag findet sozusagen als Fortsetzung zum Vortragsthema die Halbtagesexkursion mit Besichtigung der Lenk Milch AG statt «Von der Milch zu Milchprodukten».

**Ricola und der ökologische Kräuteraanbau im Schweizer Berggebiet.**

*Dienstag, 29. Juli: Herr Thomas Aeschlimann, Bereichsleiter Kräuterbau Ricola AG*

Die Ricola AG ist eine der modernsten und innovativsten Bonbonherstellerinnen der Welt. Das weltweit erfolgreichste Produkt ist nach wie vor der Ricola Schweizer Kräuterezucker.

Das Familienunternehmen gilt in der Schweiz als Pionier in Sachen Kräuteraanbau. Die für die Ricola-Bonbons verwendeten Kräuter werden kontrolliert naturgemäss oder nach den Bio Suisse Richtlinien angebaut, das heisst, es werden weder Herbizide, Insektizide und Fungizide noch Kunstdünger verwendet. Die Anbaugelände der Ricola-Kräuter sind sorgfältig ausgewählt. Rund 200 eigenständige Landwirtschaftsbetriebe im Wallis, im Emmental, im Puschlav, am Jurasüdfuss, in der Zentralschweiz und im Tessin stehen bei Ricola unter Vertrag. Sie betreiben gemeinsam infrastrukturelle Anschaffungen wie Trocknungsanlagen oder spezielle Maschinen für den Kräuteraanbau.

Um die Konsumenten für das Herz seiner Produkte - die Kräuter- zu sensibilisieren, hat Ricola in verschiedenen Regionen der Schweiz Mustergärten angelegt.

**Generationenbeziehungen – immer noch besser als ihr Ruf.**

*Mittwoch, 30. Juli: Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Universität Bern.*

Das Thema Generationenbeziehungen hat vor dem Hintergrund der gegenwärtig stattfindenden demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen eine besondere Aktualität und Brisanz erhalten. In den Medien und im politischen Diskurs wird der Generationenkrieg beschworen und das Ende des Generationenvertrages propagiert. Das Problem wird dadurch verschärft, als dass vielfach (Vor-)Ur-



Albrecht von Haller

Dieser Vortrag will Einblick in den gegenwärtigen Stand der Forschung geben und Antworten auf folgende Fragen geben: Wie steht es um die Generationenbeziehungen in der Schweiz wirklich? Was hält die Generationen noch zusammen?

**Die botanische Entdeckung der Alpen – Albrecht von Haller und seine Kollegen**

*Donnerstag, 31. Juli: Lic. phil. Luc Lienhard, Botaniker, Biel.*

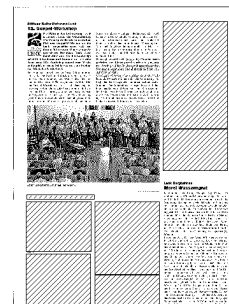
2008 jährt sich zum 300. Mal der Geburtstag Albrecht von Hallers (1708–1777). Der Berner Forscher, Dichter, Arzt und Magistrat wird als der letzte Universalgelehrte bezeichnet. Er gilt neben seinem überragenden Zeitgenossen Carl von Linné (1707–1778) auch als bedeutendster Botaniker des 18. Jahrhunderts.

Hallers Gedicht «Die Alpen» war ein Grundstein der Bergromantik und ebnete dem Tourismus den Weg, aber auch bei der botanischen Erforschung der Schweiz, besonders des Alpenraumes, nahm er eine Pionierrolle ein.

Hallers Leben, seine Werke, sein Umfeld und seine Arbeitsweise, werden in diesem Vortrag mit zahlreichen Bildern und Geschichten präsentiert. Ein spezieller Schwerpunkt wird die Entstehungsgeschichte seines über tausendseitigen Werkes über die Pflanzen der Schweiz darstellen. Dieses ist das erste umfassende Florenwerk der Schweiz überhaupt. Besonders interessant sind deshalb Hallers Informationsquellen, seine zahlreichen botanischen Mitarbeiter und insbesondere ihre Forschungsreisen – auch im Simmental.

**Vortragsbeginn neu schon früher**

teile auf der Basis von ungesichertem Wissen gefällt werden – und dies ist ein Nährboden für Konflikte. Tatsache ist jedoch, dass Generationenbeziehungen zwar komplexer und komplizierter geworden sind, nicht aber generell konfliktvoll wie dies immer wieder beschworen wird.



Die Vorträge im Rahmen der Sommer-Universität Lenk werden in deutscher Sprache abgehalten und finden jeweils im Kirchgemeindehaus Lenk statt. Sie beginnen neu bereits schon früher und dauern zirka eine Stunde. Daran anschliessend wird der Referent eine halbe Stunde lang Fragen beantworten. Gerne laden wir zum Schluss des Vortrages zu einem kleinen Aperitif ein, wo Sie bei einem Glas Wein die Möglichkeit haben, den Referenten noch im persönlichen Gespräch zu erleben. Für die Vorträge ist keine Anmeldung erforderlich. Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Kulturförderung Lenk (siehe Inserat).